

„Ehe in Zeiten des Aufenthaltsstatus“

Untersuchung zur Relevanz aufenthaltsrechtlicher Implikationen in binationalen Ehen

Stefanie Knapp, Masterstudentin, IMIS, Universität Osnabrück – stknapp@uos.de

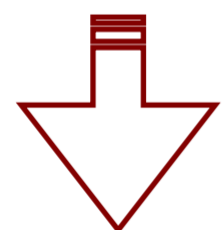
EINLEITUNG

- Stetig steigende Zahl **binationaler Ehen**
- Bestandteil der postmigrantischen Gesellschaft – dennoch mögliche behördliche Kontrolle, wenn Partner*in eine Nicht-EU-Staatsbürgerschaft besitzt
- Staatliches Kontrollinteresse: Sicherstellung, dass eine ‚echte Ehe‘ vorliegt.

Grundgesetz: Schutz der Ehe und Familie

Migrationskontrolle: Ist das eine ‚echte Ehe‘?

Binationale Paare



Eheschließungsprozess: Andere Erfahrungen als deutsch-deutsche Paare. Die besonderen administrativen Vorgaben verlangen eine Legitimierung des Paares und ihrer Beziehung.

Spannungsfeld:
Privates \leftrightarrow Kontrolle \leftrightarrow Integration

§ 1353, Abs. 1, BGB:

Eheliche Lebensgemeinschaft:

Die Ehe wird von zwei Personen verschiedenen oder gleichen Geschlechts auf Lebenszeit geschlossen. Die Ehegatten sind einander zur ehelichen Lebensgemeinschaft verpflichtet; sie tragen füreinander Verantwortung.

Wie beeinflusst der besondere Umstand, dass durch die Eheschließung (unter Umständen) ein Aufenthalt erworben werden kann, das Paar in ihrem *doing couple* nach innen und nach außen?

Welche herrschenden Normen wirken auf das Paar ein und (wie) wird ihnen entsprochen und widersprochen?

Diversifikation deutschsprachiger Paarforschung

Innensichten und Sinnkonstruktionen binationaler Paare = Akteurs- statt Institutionenperspektive

Mikroperspektive: Akteur*innen der postmigrantischen Gesellschaft wird Raum und Sprachmacht verliehen

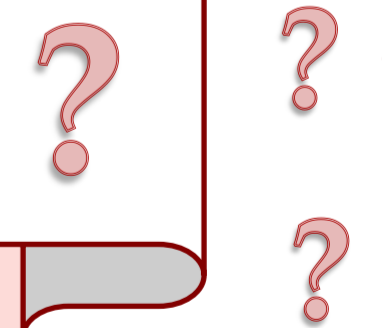
METHODE

Wer: 1 Paar, 2 Staatsangehörigkeiten
Heirat in den letzten 5 Jahren
Geplant: 5-10 qualitative Interviews
Sampling: Schneeballprinzip
Interviewform: **Paarinterview**, leitfadengestützt, Besonderheit: Das Paarinterview bietet zwei individuelle Perspektiven + eine gemeinsame Paarperspektive

Nach der Transkription sollen die Interviews mittels der **qualitativen Inhaltsanalyse** ausgewertet werden. Dazu wird die Methodik angepasst (nach Schmidt 2013, in: Flick et al. 2013).

Die Auswertung folgt einer **deduktiv-induktiven Logik**: Inspiriert durch bestehende Literatur & Theorie werden die Ergebnisse sortiert. Gleichzeitig ist die Forschende offen für **neue Perspektiven**, die sich aus dem Material ergeben.

Möchtest du mich ...



doing couple:
Aktives Herstellen und Zeigen einer Paaridentität

Binationale Paare: besitzen zwei unterschiedliche Staatsangehörigkeiten

Unterstützen!? Ja gerne!

- Ich bin auf der Suche nach Paaren, die gerne an der Forschung teilnehmen möchten.
- Bist du selbst verheiratet, oder hast befreundete Paare, die du für meine Forschung begeistern könntest?
- Ich freue mich über Nachricht: stknapp@uos.de